

gut gereinigt und ca. 3 Wochen getrocknet, bevor sie in kleine Behälter abgefüllt werden. Das Beschriften nicht vergessen!

Foto oben: Wassermelone ‚Moon and Stars‘ mit gel-



ben Punkten und dem Vollmond auf der Schale.
Foto rechts: Honigmelone ‚Ananas‘ im Gewächshaus mit sehr gutem Ertrag.



Ernte für die Küche: Wassermelonen sind eine besondere Erfrischung an heißen Tagen und auch in Salaten. Honig- oder Zuckermelonen werden in Italien als Delikatesse mit feinem luftgetrockneten Schinken als Vorspeise serviert. Püriert wird das kernlose Melonenfleisch auch gerne zu Smoothies verarbeitet.

Literaturhinweise & Links

„Die Melonen des Monarchen“ vacat Verlag Postdam 2003

<https://bund-region-hannover.de/bund-aktiv/nutzpflanzenvielfalt/>

<https://www.nutzpflanzenvielfalt.de>

Andrea Heisting: Handbuch der Samengärtnerei. Löwenzahn 2004

Impressum



BUND Region Hannover, Goebenstr.3a, 30161 Hannover - www.universum-kleingarten.de

Text: Sibylle Maurer-Wohlatz & Jasmin Karp

Gruene-Arche@nds.bund.net

Fotos & Layout: BUND Region Hannover – SMW + M. Gerberding

1. Auflage 2022 - Druck: Umweltdruckerei, klimaneutral

Dieser Flyer wird im Rahmen des BUND Projekts
UNIVERSUM KLEINGARTEN „Ein, zwei ... viele
Archen für Rote-Liste-Nutzpflanzen“
durch die Gartenregion Hannover gefördert.



Grüne Arche: Zucker & Wassermelonen

Gemeinsam wollen der BUND Region Hannover und der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. ein Netzwerk aus Saatgut-Erhalterinnen und Erhaltern in Kleingärten in der Hannover Region knüpfen: Die **Grüne Arche**. Ziel der **Grünen Arche** ist der Erhalt nicht zugelassener, samenfester Nutzpflanzensorten und die Rückkehr der bunten Gemüsevielfalt in Aussehen und Geschmack in unsere Haus- und Kleingärten.



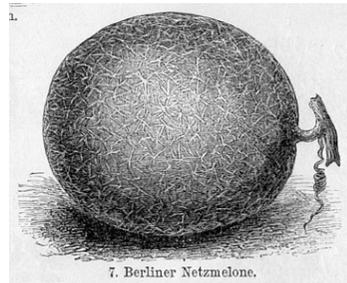
Foto: Sibirische Wassermelone im Freiland auf nährstoffreichem Lössboden

Die Wildformen von Zucker- oder auch Honigmelonen - *Cucumis melo* - kommen in Mittelasien und dem Nahen Ost vor. Sie wurden bereits von den alten Ägyptern (3800 v. Chr) angebaut und sind so über das Mittelmeer bis zu uns gelangt. Wassermelonen – *Citrullus lanatus* - haben ihren Ursprung in bitteren, kleinfrüchtigen Wildformen in der Kalahari-Wüste im südlichen Afrika und wurden in Ägypten zur Ernte ihrer Samen in Kultur genommen. Von dort „wanderte“ sie wiederum nach China und Indien, wo die uns heute bekannten Wassermelonen mit viel Fruchtfleisch gezüchtet wurde. Die Araber brachten sie

wieder in den Westen zurück. Alle Kultur-Melonen haben etwas gemeinsam: Sie sind süß, sehr saftig und wasserreich und sind daher in allen Kulturen eine sehr beliebte erfrischende Sommerfrucht. Zucker- und Wassermelonen kreuzen sich nicht miteinander, nur innerhalb ihrer Gattung. Sie alle sind Starkzehrer, mögen humus- und kompostreichen Boden zum Gedeihen und ranken kräftig.

Wir unterscheiden bei Zucker- und Honigmelonen: Cantalup-Melonen mit gerippter, rauer Oberfläche; das Fruchtfleisch ist orange, fleischig und süß. Netzmelonen mit einer netzartigen Oberfläche, das Fruchtfleisch ist sehr süß und weiß. Wintermelonen mit glatter oder runzeliger, aber nicht genetzter Oberfläche, das Fruchtfleisch ist grün oder weiß. Gurkenmelonen mit gurkenförmigen Früchten, die aber nicht süß werden und unreif wie Gurken verwendet werden.

Dann gibt es die bei uns im 19. Jahrhundert noch sehr beliebte Dudaim-Melone, auch Taschenmelone genannt. Die kleinen kugelrunden Früchte duften sehr intensiv. Sie wurden deshalb zum Parfümieren in Wäscheschränke oder Damen-Taschen gelegt. Historische deutsche Zuckermelonen-Sorten sind z.B. Pillnitzer Zucker, Erfurter Netz, Berliner Netz (siehe rechts Ausschnitt aus Brockhaus) oder Kaiserin Auguste Victoria. Diese wurden alle in Mistbeetkultur als Wärme- und Nährstofflieferant angebaut.



Bei Wassermelonen gibt es auch vielfältige Sorten; viele von ihnen gedeihen aber nur in sehr warmen Regionen Europas. Aber es gibt Kultursorten, die in Russland, sogar in Sibirien sowie in den nördlichen USA bis Kanada gezüchtet und an kälteres Klima angepasst wurden. Diese Sorten eignen sich auch bei uns sehr gut für den Freilandanbau. Wassermelonen können auch Hitze gut überstehen, wenn sie zuvor tief und breit verwurzelt sind und so stets an ausreichend Wasser kommen.

Aussaat und Pflege: Alle Melonen müssen vorgezogen werden: Es kommen 2 Samen in einen nicht zu kleinen Topf und dieser wird ins Warme auf die Fensterbank gestellt. Wenn die Pflanzen gut gekeimt sind, werden sie kühler gestellt. Ab Mai kommen sie bei bedecktem Himmel zum Abhärten ins Freie, wenn die Temperaturen nicht mehr unter 10°C fallen. Sie werden erst, wenn sich der Boden gut erwärmt hat, ins Hochbeet oder einen warmen Platz im Gemüsebeet gepflanzt. Dabei vorsichtig nicht den Wurzelballen beschädigen! Sie kommt in ein Pflanzloch mit Kompost. Ggf. hilft ein schwarzes Bodenvlies rund um die

Pflanze, Wärme zu speichern und im Frühjahr das Wachstum zu fördern. Sehr gut wachsen alle Melonen im Gewächshaus. In der historischen Melonenzucht wurden Frühbeete mit viel Mist als Wärme- und Nährstoffspeicher gefüllt, in denen die Melonenpflanzen gut gedeihen. So ein Frühbeet lässt sich auch in kleinen Gärten bauen, wenn es eine Bezugsquelle für Pferdemist gibt. Auch ein Vlies über einem Frühbeet hilft den stark wärmebedürftigen Pflanzen. Alle Melonen werden nicht mit kaltem Wasser gegossen; sie brauchen aber viel Wasser, sobald sie Früchte angesetzt haben, bis diese ihre volle Größe erreicht haben, aber noch nicht reif sind.



Foto: Links: junge Wassermelonenpflanze; sie ist jung noch sehr empfindlich und will nicht mit Wasser übergossen werden; rechts: russ. Wassermelonen ‚Tselnolistinyi‘

Sortenerhaltung und Saatgut ernten: Alle Melonen sind Fremdbefruchter. An den Pflanzen sind weibliche und männliche Blüten; eine Bestäubung mit dem Pollen derselben Pflanze ist möglich, aber Wildbienen und kleine Fliegen können Pollen von anderen Sorte mittragen und es kommt zur Fremdbefruchtung. Daher sollte nur eine Sorte von Zuckermelonen und eine Wassermelonensorte jeweils in einem Garten vermehrt werden. Sicherheitshalber kann, falls im Nachbargarten andere Sorten wachsen, morgens eine Handbestäubung vorgenommen werden. Die weibliche Blüte wird dann vorsichtig mit einem Bändchen markiert, um von dieser Melone im Spätsommer Saatgut zu gewinnen.

Die Zuckermelonen sind reif, wenn sie duften; falls sie noch nicht vollreif geerntet werden, können wir sie ein paar Tage lagern. Bei Wassermelonen können wir testen, ob sie reif sind, wenn wir sie leicht anklopfen, denn die reife Frucht klingt hohl. Wir kennen das aus Südeuropa, wo die Menschen stets eine Wassermelone anklopfen, bevor sie sie kaufen. Die Samen werden im Sieb